

Allernädigt privilegirter

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 76. Freitag, den 14. September 1827.

B e k a n n t m a c h u n g.

Wir Rector, Magistri und Doctores der Universität Leipzig machen hiermit bekannt, daß
Se. Königl. Majestät von Sachsen, Unser allernädigster Herr, vermöge allerhöchsten Rescripts
d. d. Dresden am 28. Julius 1827 anbefohlen:

daß keine Bücher, Betten und Kaufmannswaaren als Pfand von Studirenden oder für
selbige angenommen, und diejenigen, welche demnach ein solches Pfand annehmen, zur
Herausgabe desselben ohne vorgängige Gewährung des Pfandschillings angehalten wer-
den sollen:

Wie nun solches allen Universitäts-Verwandten und Studirenden zur Nachachtung hiermit
bekannt gemacht und dessen Befolgung aufgegeben wird, so werden auch alle diejenigen, welche
bis dato solche Pfandgegenstände in den Händen haben, aufgefordert, binnen vier Wochen die-
selben in der Expedition des Concilii anzuzeigen, da später die Ausflucht, als sey die Verpfän-
dung vor Bekanntmachung dieses Verbots erfolgt, nicht berücksichtigt werden wird.

Sigt. Leipzig, den 4. September 1827.

(L. S.)

Das Trapistenkloster zu Citeaux.

Raum war die alte Ordnung der Dinge
in Frankreich wieder hergestellt, als auch die
Klöster wieder ihre Pforten aufthaten.

— — — — —
— — — — —
— — — — —
— — — — —

Auch die Trapi-
stenklöster blieben nicht leer stehen. Es
giebt wieder wohl sechszehn dergleichen in
verschiedenen Gegenden Frankreichs. Na-
mentlich ist das alte Kloster zu Citeaux
im südlichen Frankreich aus dem alten Schlafe
erwacht, und Männer, die so ungefähr wie
indianische Fakirs leben, haben sich hier
zu lebenslänglicher Qual eingeschlossen. Pi-
gault le Brun hat sie im vorigen Jahre

besucht. Aus seinem Verichte*) theilen wir
das Folgende mit.

Fremde, männlichen Geschlechts fin-
den in ihrem Kloster ohne Schwierigkeit Ein-
tritt. Vielleicht hoffen sie an ihnen Pro-
felyten zu machen. Vielleicht wollen sie
mit ihren Böhungen groß thun, denn die
Eitelkeit verschmäht keine Form. Genug
der Pfortner öffnet und läßt sie ein, ohne
ein Wort zu sagen, denn Schweigen
ist hier die erste Pflicht. Diese Menschen
haben auf die edelste Gabe des Himmels
verzichtet, auf sie, die uns über alle Ge-
schöpfe erhebt, auf die: sich die Gedanken
mitzuthellen. O sie würden, wär es nur

*) Voyage dans le midi de France, Paris, 1827.
S. 209 ff.

möglich, auf Denken verzichten.

Zwei Mönche empfangen den Fremden im Sprachzimmer. Sie werfen sich ihm zu Füßen; ohne ihn zu kennen, ohne zu bedenken, daß kein Mensch auf solche Erniedrigung Anspruch machen darf. Ohne ein Wort zu sagen, führen sie ihn in die Kirche und beten einen Augenblick, vielleicht, daß sich der Fremde bekehren soll. Dann transportiren sie ihn wieder ins Sprachzimmer zurück und lesen ihm ein Kapitel aus der Schrift des Thomas à Kempis: über die Nachfolge Christi vor. Es ist bei ihnen angenommen, daß dies Vorlesen kein Bruch des Stillschweigens sey. Beide machen nun eine demüthige Verbeugung und entfernen sich, den Vater Speisemeister hereintreten zu lassen, der, nebst dem Abte und Arzte, allein das Recht zu reden hat. Er läßt nun alles sehen, er berichtet alles, was im Kloster merkwürdig ist. Er macht auf die Blässe der Klosterbrüder aufmerksam; auf ihre lange, weiße, grobe, wollene Kutte, die unmittelbar auf der bloßen Haut getragen wird; auf das hölzerne Kreuz des Abtes, das dieser auf der Brust trägt etc. Die Laienbrüder haben eine braune Kutte. Hier, wo alle Eitelkeit schweigen soll, will doch noch dieselbe ihre Stimme erheben. Die Brüder, welche bloß beten und schweigen und sich kasteien, wollen immer noch mehr seyn, als die, welche dies alles thun und sie bedienen, für sie arbeiten.

Genügsam muß ein Trappist seyn. Ein jeder bekommt täglich eine Suppe von Fleisch oder andern Hülsenfrüchten, einige in Wasser gesottene Erdäpfel und — etwas Salz, nebst anderthalb Pfund schwarzem Brode.

Statt der Serviette dient ein Stück grobe Leinwand, sechs Zoll im Quadrat; ein Baumstamm, in gehöriger Höhe abgesägt, ist der Sessel. Der Fremde dagegen wird köstlich bewirthet, denn alles in der Welt beruht auf Vergleichen; er bekommt zwar nicht viel anderes, aber es ist doch Butter und Milch zur Bereitung verwendet.

Jeder Mönch hat eine Zelle, in ihr aber ist keine Thüre; denn was einer beginnt, sollen alle sehen können. Zwei Bretter, ein Strohpfühl, eine Decke sind das Bett, in welches sich jeder Abends um 8 Uhr legt, denn schon nach ein Uhr ruft die Glocke in die Mütte. Drei Stunden können die Mönche sich im Garten mit Gemüsebau beschäftigen. Fünf und eine halbe schlafen sie, wenn sie können, eine halbe Stunde ist dem Essen gewidmet. Die übrigen fünfzehn Stunden jedes Tages bleiben — dem Gebet geweiht. Die Laienbrüder beten weniger, und müssen säen, erudten, aufwarten, Kleider, Särge, Gräber fertigen, gelten aber auch deshalb weniger, als die betenden Brüder.

Stirbt einem Mönch ein naher Verwandter, sey es Vater oder Mutter, Bruder oder Schwester: so macht es der Abt den versammelten Brüdern ganz kalt mit den Worten bekannt: Einer von uns hat einen nahen Verwandten verloren. Wer in dieses Haus der Pein will aufgenommen werden, muß nicht bloß sein Leben opfern, sondern selbst auf jedes Gefühl der Natur verzichten.

„Lasciate ogni speranza, voi che 'nstate!“

Die ihr hier eingeht, laßt nur alle Hoffnung schwinden!

sollte über der Pforte dieser Klöster stehen! Selbst wenn sich der Tod naht, dem Jammer ein Ende zu machen: er thut's mit eigenthümlichen Schrecken. Die Treter, welche zur Lagerstätte dienten, werden weggenommen. Ein Aschenbett vertritt ihre Stelle. Da athmet der Arme endlich aus; aber kein feuchtes Auge blickt nach ihm hin, keinen

Trost vernimmt er; kein Freund steht ihm bei. Psalmen hört er murmeln und die Gebete für die Sterbenden hersagen! Wohl ihm, wenn sein letzter Seufzer zu einer bessern Welt entflohen ist, als die, wo es —
K a r t h a u s e r giebt!

* r.

Redakteur und Verleger: Dr. A. F. K.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeigen. Heute, den 14ten, zum Erstenmale: Belisar, Trauerspiel, von Schenk.

Sonntag, den 16ten: Oberon, Oper von R. M. v. Weber.

Dienstag, den 18ten, zum Erstenmale: die Wasserschiffahrt nach Gohlis oder das erste Fischerstechen in Leipzig, Lustspiel von A. Steinau.

B e k a n n t m a c h u n g.

In der Zeit vom 1sten bis 3ten Septbr. ist allhier aus einem Gewölbe eine Summe Geld und auch ein Packet mit 7 Stück neuen seidenen Elberfelder Tüchern, gelb, roth und schwarz gemustert, mit dem eingedruckten Namen Agosto Rimondini entwendet worden; und es hat sich durch die bis jetzt angestellten Nachforschungen eine Spur des Thäters nicht ergeben.

Indem hierdurch vor dem Ankauf der bezeichneten Tücher gewarnt wird, werden zugleich alle diejenigen, welchen von diesem Diebstahle und dessen muthmaßlichem Thäter etwas bekannt geworden seyn, oder noch bekannt werden sollte, aufgefordert, hierüber ungesäumt bei unterzeichneter Behörde Anzeige zu erstatten. Leipzig, den 10. September 1827.

Vereinigtes Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

B e k a n n t m a c h u n g.

Daß auf den Sonntag, als den 16. September, die Wintervergnügungen ihren Anfang nehmen, solches habe ich die Ehre, allen meinen Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Andreas Heyne, im goldenen Posthorn.

F r e i w i l l i g e S u b h a s t a t i o n.

Von den unterzeichneten Stadtgerichten soll auf den Antrag Rachel Friederiken, verw. Stephan, geb. Hildebrandt und Cons. das denselben zuständige, in der Nicolaisstraße allhier sub Nr. 563 gelegene Haus

den neunzehnten Septbr. 1827

freiwillig subhastirt und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es wird daher solches, und daß wegen der Beschaffenheit dieses Grundstücks, der auf demselben haftenden Oblasten und der von den Interessenten aufgestellten Verkaufsbedingungen das Nähere aus den Beitragen des unter dem hiesigen Rathhause aushängenden Subhastationspatents zu erschen ist, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Leipzig, den 1. September 1827.

Die Stadtgerichte zu Leipzig.

Neue Schriften für Freunde des wahren Christenthums, welche in der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden erschienen und durch alle namhafte Buch-

handlungen, in Leipzig (Alter Neumarkt unter der großen Feuerkugel) in der Arnoldischen Buchhandlung zu bekommen:

Katholicismus und Romanismus im Gegensatze zu einander; dargestellt von einem evangelischen Geistlichen. gr. 8. br. 9 Gr.

Ch. L. Otto, der Katholik und der Protestant — oder die unterscheidenden Lehren beider Religionen etc. 2te verb. Aufl. br. 22 Bogen. 1 Thlr.

E. Kiedel, Entstehung, Verbreitung und Ausartung der christlichen Kirche bis zur Kirchenverbesserung, nebst deren wohlthätigen Folgen. gr. 8. br. 20 Gr.

J. Blanco White, Beleuchtung des römisch-katholischen Glaubens. Nach der zweiten Ausgabe des englischen Originals, übersetzt von W. A. Lindau. gr. 8. 1 Thlr.

J. Blanco White's Rechtfertigung seiner Beleuchtung des römisch-katholischen Glaubens. Aus d. Engl. übersetzt, nebst des Verfassers Geschichte der Spanischen Reformatoren im 16. Jahrhunderte. gr. 8. 15 Gr.

Neue Schriften für Aerzte, Chemiker und Naturforscher, welche so eben in der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden erschienen und durch alle namhafte Buchhandlungen, in Leipzig (Alter Neumarkt unter der großen Feuerkugel) in der Arnoldischen Buchhandlung für die beigesezten Preise zu bekommen sind:

J. J. Berzelius, Lehrbuch der Chemie. 3r Band, 1ste Abtheil. mit 1 Kupf. Aus des Verfassers schwedischer Handschrift übersetzt von F. Wöhler. gr. 8. Belimp. 3 Thlr. 12 Gr. — Der 1ste Band in zwei Abtheilungen mit 5 Kupf. kostet 5 Thlr., und der 2te Band in 2 Abtheil. ebenfalls 5 Thlr.

D. S. Hahnemann, reine Arzneimittellehre. 2te verb. Aufl. 5r u. 6r Band, 3 Thlr. 18 Gr. — Alle sechs Bände kosten 12 Thlr. 12 Gr. Bis Ende d. J. aber, zur Unterdrückung eines Nachdrucks nur 9 Thlr.

D. G. H. Schubert, Ansichten von der Nachseite der Naturwissenschaft. Dritte, sehr verb. und wohlfeile Ausgabe. 1 Thlr. 18 Gr.

D. C. F. Schwarze, praktische Beobachtungen und Erfahrungen aus dem Gebiete der gesammten Medicin; mit einem Vorworte vom Hofr. D. Kreyzig. gr. 8. 1 Thlr. 16 Gr.

Zeitschrift für Natur- und Heilkunde, von Carus, Ficinus, Seiler etc. 5ten Bandes 1stes u. 2tes Heft, jedes 1 Thlr., alle 15 Hefte 15 Thlr., bis Ende d. J. aber nur 10 Thlr.

Anzeige. Zur 7ten Haupt-Classe der 57sten Dresdner Lotterie, deren Ziehung den 1. October d. J. anfängt, offerire ich, unter Verzichtleistung auf den kleinsten Gewinn und der Verbindlichkeit der Nachzahlung in einem höhern Gewinnfall, $\frac{1}{4}$ Loose à $3\frac{1}{2}$ Thlr. Conv. Mz., $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ verhältnißmäßig. Geneigte Bestellungen werden postfrei erbeten.

Heinemann M. Dellevie, in Hessen-Cassel, Martinistraße Nr. 74.

Anzeige. Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich unter heutigem Tage auf hiesigem Plage eine

Material- und Tabak-Handlung,

Petersstraße Nr. 30

errichtet habe. Mehrjährige in diesen Handelszweigen gesammelte Erfahrungen, lassen mich auf gütiges Vertrauen hoffen, welches ich durch regsamem Fleiß, prompte und billige Bedienung zu rechtfertigen bemüht seyn werde. Leipzig, den 9. September 1827.

Ferdinand Hasleben.

Anzeige. Um den häufigen Nachfragen zu begegnen, beehre ich mich einem hiesigen Publikum bekannt zu machen, daß bei mir alle Arten Monumente, Schrifttafeln in Begräbnißstel-

len an die Wand von allen Sorten Sandstein, wie auch in Marmor gefertigt werden; auch nehme ich Bestellungen auf steinerne Säulen zu eisernen Gittern, Zockenplatten, Deckplatten, Würfel unter hölzerne, und Einfassungen unter eiserne Gitter an, verspreche hierbei reelle und pünktliche Bedienung und möglichst billige Preise.

E. G. Wingrich, Bildhauer, in der goldnen Faute Nr. 1060.

Anzeige.

Die Kunst-, Spiel- & Kurze Waaren-Handlung

von Carl Schubert

ist während der Messe in Auerbachs Hof verlegt.

Verkauf. Curacao, ein magenstärkender Liqueur, ist in ganzen und halben Flaschen nur acht zu haben, bei F. C. Dalmoncourt, in Auerbachs Hofe.

Verkauf. Wegen Veränderung des Logis sind billig zu verkaufen: 2 Sophas, 1 Dugend Stühle, 1 Secretair, 1 Bureau, 2 Bettgestelle, 2 Pfeilerspiegel, 2 große Spiegel, 3 Tische und einige Stück gute Federbetten, in der Halleschen Gasse Nr. 457, 1 Treppe hoch.

Verkauf. Häuser in der Stadt sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen, nämlich: ein Haus für 3200 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung; eins dergl. zu 5000 Thlr., eins zu 8000 Thlr., eins zu 10,100 Thlr. und noch mehrere sehr schöne Häuser und Gasthöfe bis 50,000 Thlr. Ferner mehrere Häuser in den Vorstädten, so wie auch auf dem Lande mit Back- und Handelsgerechtigkeiten, vorzüglich ein Gasthof mit Brau- und Brennerei und 70 Schff. Feld und Wiese für 9000 Thlr. reellen Käufern zu empfehlen; desgl. auch Landgüter aller Art, welche sämmtlich in Auftrag erhalten G. G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Verkauf. Eine gebrauchte, jedoch noch in ganz gutem Zustande sich befindende blecherne Badewanne, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen, in der Hainstraße im goldnen Adler im Hofe 2 Treppen hoch.

Verkauf. Nordhäuser Kornbrandwein und Spiritus, beste alte Waare, haben wieder zum Verkauf erhalten H. Hofmann & Comp., in der Burgstraße.

Verkauf. Vorzüglich gute schwarze Tinte, die Kanne zu 6 Gr., ist immer zu haben, bei Anton Ammer, Johannisgasse, Zangenbergs Gut, Nr. 1303.

Verkauf. Aecht und reines Kirchberger Weißbier, die Flasche 2 Gr. 6 Pf., außs Dugend 13 Stück, ist sofort zu haben, bei Fr. Haring, hinter der Hauptwache.

Verkauf. Extrafeiner Johannisbeer-Wein ist zu haben, unter dem Rathhause Nr. 35, die Bouteille 8 Gr. und 1 Gr. Einsatz, im Eimer bedeutend wohlfeiler.

Verkauf. Sowohl für Fürstliche, als für Herrschaftliche Häuser, empfehle ich mein wohl assortirtes Lager nach den neuesten Berliner, Hamburger und Pariser Facons, in Berlin gefertigter Mahagoni-Meubles etc. Wiener Spiegel-Lampen mit Glaskugeln und Blumenkränzen, französische Alabaster-Vasen mit französischen Blumensträußern etc. Ferner empfehle ich Berliner Porzellan und Gesundheits-Geschirr, Carlsbader Steingut, in- und ausländische Holz-Fournire, Strasburger Meubles-Verzierungen von Masse. Auswärtige Bestellungen werden franco erbeten, für deren prompte Ausführung und gute Verpackung bestens gesorgt wird. Mein Geschäfts-Local in Leipzig ist an der Ecke der Grimmaschen Gasse Nr. 607, in Berlin in der Wall-Strasse Nr. 44 und 45, nahe der Inselbrücke.

H. F. Sönderop, aus Berlin und Leipzig.



Verkauf. Den 15. Sept. Vormittag um 11 Uhr wird ein Rüstwagen, eine vierspännige Wagen-Winde, ein eiserner Hemmschuh und eine lange Hemmfette in dem gewöhnlichen Auktionsplatze unter dem Gewandhause alhier an den Meistbietenden überlassen werden.

Verkauf. Ein alter, noch sehr guter eiserner gegossener Ofenkasten mit einem blechernen Aufsatz, 36 Zoll lang und 24 Zoll breit, so wie ein kupferner Waschkessel, 10 Wasserkannen enthaltend, ist billig zu verkaufen, und das Weitere zu erfragen in der Fleischergasse Nr. 288, 2 Treppen hoch.

J. E. R e i s s,
aus Manchester und Frankfurt a/Main,

bezieht nächste Michaeli-Messe abermals mit einem bestens assortirten Lager englischer und schottischer Manufacturen, als: Cambrics, Tacconets, Mulls, Dimities, Books, Merinos und Bombazets &c. auch mit einem bedeutenden Assortiment Bobinnets, Guillings u. s. w. zu äußerst billigen Preisen. Sein Magazin ist auf dem Brühl, zwischen der Katharinen- und Reichsstraße Nr. 419, eine Treppe hoch, über den Herren Teichmann & Hagemann.

Gardinen - Verzierungen in Bronze

und Klingelzieher empfiehlt in geschmackvoller schöner Auswahl und billigen Preisen.

Friedr. Aug. Prüfer, kurze Waarenhandlung, Petersstraße Nr. 38.

Gottfried Ludwig Starke, Hutfabrikant,

Reichsstraße Nr. 503,

empfehlte sich in allen Gattungen Castor-, Füll- und wasserdichten Felpel-Herren und Kinderhüten und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise

G. W. Arnold, Markt Nr. 171,

empfehlte in besonders schöner Waare engl. Tafel- und Dessertmesser mit Elfenbein-, Corus- und Hornheften, Rasir- und Federmesser in Silberstahl, Taschen-, Garten- und Jagdmesser &c.

Deutsche und Englische Merinos

in schönen dunkeln Farben verkauft äußerst billig

August Feilgenhauer, Petersstraße Nr. 38.

Extrafein englische Glanzwiche,

Nr. 1 à Pfund 8 Gr., Nr. 2. 6 Gr., Nr. 3. 4 Gr.,

erstere in Büchsen, letztere in Schachteln zu $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Pfund, ferner flüssige Wiche die Kanne zu 6 Gr., ist bei Unterzeichneten zu haben; durch einen gefälligen Versuch wird man sich von der ganz vorzüglichen Schönheit dieser Waare, welche sich den besten Fabrikaten dieser Art an die Seite stellt. Es bittet deshalb um gütige Beachtung vorstehender Anzeige.

Anton Ammer, Johannisgasse, Zangenbergs Gut Nr. 1303.

Die Weinhandlung von C. W. Junghammss,

im Thomaskäthchen Nr. 106,

verkauft einen sehr guten gehaltvollen 1819r Rheinwein à 8 Gr. pr. Bouteille, 13lauf's Duzend à 24 Thaler pr. Eimer, der gewiß Beifall verdient, und solchen finden wird.

Hiernächst empfiehlt sie sich neuerdings mit ihrem Lager der besten Sorten Rhein-, Franken-, französischer und spanischer Weine, so wie Rum und Arak in vorzüglicher Güte, ganz rein gehalten und bestens gepflegt, zu den möglichst billigsten Preisen.

Zu verkaufen ist ein Landgütchen 2 Stunden von Leipzig, mit einem anständigen Wohngebäude nebst Scheune, großem Hofraum, 2 schöne, gut angelegte Gärten, 8 Acker Feld, 1 Stück Wiese, 8 Gabeln Holz und mehrere Gemeinde-Nutzungen für 950 Thlr. Das Nähere durch G. G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Zu verkaufen ist eine Schuhmacherbude. Zu erfragen bei dem Schuhmachermstr. Nieverstädt auf dem Brühl im Heilbrunn Nr. 453

Kaufgesuch. Wer ein in gutem Stande befindliches Kinderbette, am liebsten von hartem Holze, mit Walzen, abzulassen hat, beliebe es im Kloostergäßchen Nr. 786 bei dem Born im Hofe parterre anzuzeigen.

Gesuch. In ein Seiden-Waaren-Geschäft wird für diese Messe zur Comptoir-Arbeit ein rechtlicher, thätiger Mann gesucht, und ist darüber das Nähere auf dem Comptoir der Herren Heinh und Haßner zu erfragen.

Gesucht werden noch einige gesittete Mädchen, welche im Weißnähen erfahren sind, so wie auch jüngere zu Vorarbeitern. Solche werden sogleich und aufs ganze Jahr angenommen und haben sich zu melden auf dem Kauf Nr. 870, im Hofe 2 Treppen, bei

August Frischeisen.

Gesucht. Es wird zu baldigem Antritt für eine bedeutende Manufacturwaarenhandlung eines lebhaften Handlungsplazes im Königreich Sachsen ein mit den hierzu nöthigen Waarenkenntnissen erfahrener und von gefälligem Außern solider junger Mann als Commis gesucht, welcher auch zugleich in der französischen Sprache nicht unerfahren und mit glaubhaften guten Zeugnissen und Empfehlungen versehen seyn muß, durch das Versorgungs-Comptoir M. Stodt in Leipzig, auf dem Brühl Nr. 473.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher sogleich antreten kann. Das Nähere in Nr. 139, parterre.

Gesuch. Ein jungen Mann von auswärtiger guter Familie, welcher in einer Materialwaaren-Handlung gelernt hat, wünscht zur Ausbildung und Vermehrung seiner Kenntnisse auf dem Comptoir einer hiesigen Waarenhandlung oder Commissions- und Speditionen-Geschäft baldigst eine Anstellung als Volontair zu finden. Auf gefällige Nachfrage ertheilt das Nähere J. L. Elze, Burgstrasse Nr. 147.

Anerbieten. Ein Mann, der sich seit einer Reihe von Jahren ausschließlich mit Musik beschäftigt hat, und sich schmeicheln darf, in dieser Hinsicht hinlängliche practische und theoretische Kenntnisse zu besitzen, wünscht mehrere seiner freien Stunden mit Unterricht auf der Guitarre, Violine, dem Pianoforte, Violoncello, im Gesang und Generalbaß, auszufüllen, und bittet darauf Reflectirende, sich gefälligst in Bachmanns Garten, im rechten Hause eine Treppe hoch zu melden, wo das Nähere zu erfahren ist.

Anerbieten. Es wünscht Jemand einige Personen in Kost zu nehmen. Nähere Auskunft giebt Madame Krause, unter dem Rathhause in der Feilenhauer Bude.

Vermietbung. In der besten Meßlage, nämlich an der Ecke des Brühls und der Halle'schen Gasse Nr. 455, sind zwei Meß-Logis zu vermietben.

Vermietbung. Eine geräumige Hofstube nebst Alkoven, steht für nächste und künftige Messen zu vermietben, in der Catharinenstraße Nr. 376, eine Treppe hoch.

Vermietbung. Zwei im goldnem Anker befindliche Bollböden, sind vom Michaeli d. J. an zu vermietben; durch D. Seeburg.

Vermietung. Eine Stube, in der Reichsstraße Nr. 540, drei Treppen hoch vorne heraus, ist für nächste und folgende Messen, zu vermietten.

Verloren wurde am Sonntag den 9. Septbr. ein Armband vom Salzgäßchen über den Markt, zum Barfußpfortchen heraus bis ans Kanstädter Thor; selbiges ist acht Schnuren Rosenperlen in Gold gefaßt breit, mit vergoldetem Schloß. Der ehrliche Finder wird gebeten, es Nr. 587 im Salzgäßchen, gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben.

* * * Am 10. d. Monats hat sich ein junger schwarzer großer Hund, welcher einen grauweißen Hals, vergl. Pfoten und ganz kurz abgestutzte Ruthe hat, verlaufen. Wer selbigen im Stadtpfeisergäßchen Nr. 656 e eine Treppe hoch wieder zurückbringt oder nachweist, erhält daselbst 16 Gr. Belohnung.

* * * Der junge Mensch, mit Namen Redlich, welcher mir gleich nach den verfloßenen Ofterfeiertagen einen Rock zu verändern übergab, wird, da letzterer längst fertig, mir aber sein Aufenthaltsort ganz unbekannt ist, hiermit angeschlossen, solchen sofort abzuholen.

E. Hesse, Schneidermeister, Thomasgäßchen Nr. 111.

* * * Eine wohlöbliche Theater-Direktion wird von mehreren Theaterfreunden ergebenst ersucht, die kürzlich angezeigte Aufführung des Don Juan doch recht bald zu bewerkstelligen.

Thorzettel vom 12. September.

Grimma'sches Thor.

u.

Gestern Abend.

Auf der Baugner Post: Hr. Mineraloge Schröder, v. Aalen, u. Hr. v. Rascher, v. Thur, im Schwan 6

Vormittag.

Die Frankfurter fahrende Post 3

Die Breslauer fahrende Post 5

Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Rfm. Windmüller, v. Hamburg, in St. Berlin 5

Hr. Rittmstr. Seidel, aus. Diensten, von Mawa, b. Kirschbaum 10

Nachmittag.

Hr. Rfm. Sigler, v. Riga, in St. Hamburg 3

Hallesches Thor.

u.

Gestern Abend.

Hr. Partik. de Leonardy, a. Hamburg, im Hotel de Russie 5

Die Dessauer fahrende Post 8

Auf der Braunschweiger Post: Hr. Rfm. Aron, a. Braunschweig, post. durch 12

Vormittag.

Auf der Hamburger Eilpost: Hr. Rfm. Hättner u. Taucher, v. hier, v. Hamburg u. Magdeburg zur. 3

Hr. Springer, a. Lissabon, unbestimmt 8

Nachmittag.

Hr. Rfm. Dyppeheim, aus Hamburg, in Peter Richters Hause 2

Auf der Berliner Eilpost: Hr. Rfm. Mansfeld, a. Neapel, von Neapel, in St. Berlin, Hr. Kaufm. Meyer u. Jarcke, v. Berlin, in Nr. 433 u. in St. Berlin 2

Kanstädter Thor.

u.

Gestern Abend.

Hr. Rfm. Busch, a. Willmanstrand, v. Bern, im Hotel de Prusse 6

Hr. Prof. Thierlot, v. Wiesbaden, b. Thierlot, u. Hr. Dec. Barchewitz, a. Schmiedeburg, v. Weimar, unbest. 6

Hr. Handl.-Diener König, v. Hildburghausen, im goldenen Adler 9

Auf der Casler Post: Hr. Schwarz, gewes. Postschreiber, a. Klappendorf, von Feldbrungen, im Weinsäß 10

Der Frankfurter Post-Packwagen 11

Vormittag.

Hr. Banq. Willert, v. Cassel, im H. de Saxe 1

Hr. Graf v. Seckendorf, v. Köthen, p. durch 10

Hr. Rittmstr. Bar. v. Rosen, aus. Diensten, von Merseburg, post. durch 11

Hr. Kammerhr. von der Pfordte, v. Pödel, bei v. Gutschmidt 12

Nachmittag.

Die Frankfurter reitende Post 3

Peterssthor.

u.

Gestern Abend.

Hr. Kammerhr. v. Ende, v. Altenburg, im Hotel de Prusse 5

Hospital Thor.

u.

Vormittag.

Die Freiburger fahrende Post 7

Auf d. Nürnberg. Eilpost: Hr. Bierbrauer Müller, v. Nürnberg, in St. Berlin, Hr. Bar. v. Simolin, v. Paris, im Hotel de Saxe, Hr. Rfm. Tenner, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Studios. Meyer u. Peyter, v. Chemnitz u. Grohburg, p. d. 10